



NS Nachrichtenblatt

NSDAP/AO : PO Box 6414

Lincoln NE 68506 USA

www.nsdapao.org

#1081

02.12.2023 (134)

Michael Kühnen Politisches Soldatentum: Tradition und Geist der SA

Teil 4

DIE ENTMACHTUNG (1934 - 1945)

Die Hinrichtung der besten SA-Führer am 30. Juni 1934 hatte der SA das Rückgrat gebrochen: Sie wurde nun zahlenmäßig stark verkleinert und politisch gänzlich entmachtet. Bis 1945 sollte sich daran nichts mehr ändern. Ohne wirkliche Funktion im Dritten Reich bildete die SA fortan einen riesigen, unpolitischen Wehrsportverein ohne jede Bedeutung. Auch der Krieg, der seit 1939 neu entbrannt war, änderte daran nichts: Der SA blieb es verwehrt, eigene militärische Formationen zu bilden, die meisten SA-Männer taten im Rahmen der Wehrmacht ihre Pflicht, wie alle anderen Volksgenossen auch, SA-Führer kämpften und starben auf minderwertigen Kommandostellen, ohne gestaltenden Einfluß nehmen zu können.

So sind also die Jahren an der Macht für das vorliegende Thema eher unergiebig. Doch fehlte es auch an positiven Gestaltungsmöglichkeiten, so bietet doch gerade die Analyse der Entmachtung der SA und ihrer Folgeerscheinungen im negativen Bereich wesentliche Gesichtspunkte zur Tradition der SA:

Ihrem Wesen nach war die SA niemals eigenständige politische Kraft, sondern stets dazu bestimmt, organisatorischer Rahmen für die kämpferische Elite der

Partei zu sein. Zwangsläufig mußte also die Entmachtung der SA auch Bedeutung und Durchsetzungskraft der NSDAP beeinflussen, deren kämpferische Gliederung sie war. Die Braunhemden waren die klarste und reinste Ausprägung nationalsozialistischen Geistes gewesen, ihre Entmachtung führte deshalb praktisch auch zum Niedergang der NSDAP als revolutionärer und gestaltender Kraft. Die Entscheidung des 30. Juni 1934 bewirkte auf allen Ebenen den Verzicht auf die Vollendung der Revolution und Arbeitsteilungen mit der Reaktion, deren Machtbastionen in Armee, Verwaltung und Wirtschaft gegen das Versprechen der Loyalität gegenüber dem Führer unangetastet blieben. Damit waren wesentliche Bereiche des staatlichen und gesellschaftlichen Lebens dem Gestaltungswillen und der Gestaltungsmöglichkeit der Partei entzogen. Der einstige Anspruch **"Die Partei befiehlt dem Staat"** war in der gesellschaftlichen Wirklichkeit praktisch aufgehoben. Die NSDAP übte soweit Kontrolle aus, wie sie es sich im Gefolge der nationalen Erhebung 1933/34 erkämpfen konnte.

Nach 1934 blieb die Revolution unvollendet stecken und selbst in Rahmen ihrer Möglichkeiten degenerierte die Partei, ohne das revolutionäre, idealistische und kämpferische Element der ursprünglichen SA, mehr und mehr zu einem, wie ich es an anderer Stelle einmal bezeichnet habe, "Festkomitee zur Organisation von Gedenkfeiern"! Sicherlich wurde Großartiges geleistet:

Mit ihren Untergliederungen gelang der NSDAP, dort wo sie sich durchsetzen konnte, ein wirklicher und wirksamer Nachweis nationalsozialistischen Gestaltungswillens - im sozialen Bereich mit der Deutschen Arbeiterfront, im Bereich der Jugendziehung mit der HJ, bei der Gewinnung und Erziehung der deutschen Frau mit der NS-Frauenschaft. Diese Leistungen lassen erahnen, wie es sich ausgewirkt hätte, wenn es der Partei gelungen wäre, ihren einstigen totalen Machtanspruch, wirklich auf allen Gebieten durchzusetzen. So aber erzeugte Dr. Goebbels, mit seiner faszinierenden Propaganda, die letztlich gefährliche Illusion, der nationalsozialistische Staat sei verwirklicht, während das Dritte Reich doch in seinen wesentlichen machtpolitischen Grundlagen allenfalls ein nationalsozialistisch werdendes Deutschland war, das zu seiner Verwirklichung, nach den Worten Rosenbergs, etwa drei Generationen brauchen würde - bis nämlich die erste, gänzlich vom Nationalsozialismus herangebildete und erzogene, Generation herangewachsen wäre. So beruhte der nationalsozialistische Staat nicht auf dem machtpolitischen Sieg und der alle Bereiche durchdringenden formenden Kraft der revolutionären Partei, wie es ursprünglich gedacht war, sondern im Grunde ausschließlich auf der Tatsache, daß der Parteiführer Kanzler des Reiches geworden war und es verstanden hatte, diese Stellung mit außerordentlichen Vollmachten auszustatten. Hier liegt auch eine Erklärung dafür, daß nach dem Tod des Führers sich die Reaktion schnell wieder erhob und ein System nach ihrem Geschmack restaurieren konnte, während die nationalsozialistische Bewegung, ohne einen Parteiführer an der Macht, für eine Generation nahezu jede Handlungs-

fähigkeit einbüßte und diese erst in den 70er Jahren zurückgewann.

Nach den 20. Juli 1944 gelang es der Parteikanzlei unter Pg. Bormann zwar, die Partei stärker an der Macht zu beteiligen: Mit der Bildung der Gauverteidigungskommissariate und des, der Partei unterstellten, Volkssturms legte Adolf Hitler nach zehn Jahren das Schicksal des Reiches wieder in die Hände der NSDAP, aber es war in vielerlei Hinsicht zu spät.

Immerhin ist es faszinierend zu beobachten, wie unter den Belastungen und Nöten des Krieges, die Berechtigung, der Sorgen, wie der Vorschläge Röhm's, zunehmend deutlich wird: Mit fast zehnjähriger Verspätung verwirklicht der Aufbau der Waffen-SS, als nationalsozialistisch geprägte Elitetruppe und des Volkssturms, als nationalsozialistische Volksmiliz, die ursprüngliche Wehrkonzeption des Stabschefs, führt die Partei unter Bormann nach dem 20. Juli 1944 ihre verzweifelte Kampagne gegen die Macht der Reaktion und hat sich die Wehrmachtsführung als von reaktionären Verrätern durchsetzt erwiesen.

Zwei verbürgte Aussprüche des Führers 1945 belegen, in welchem Ausmaß die Entmachtung der SA am 30. Juni 1934 zur entscheidenden Tragödie des Dritten Reiches geworden war:

"Auf meinem Grabstein müßte stehen: Er wurde das Opfer seiner Generäle!" und "Ernst Röhm hatte recht: Wir hätten eine vom revolutionär - nationalsozialistischem Geist erfüllte Wehrmacht gebraucht!"

Neben dem Kompromiß mit der Reaktion und neben der fortdauernden Entmachtung der SA führte der 30. Juni 1934 noch eine dritte, verhängnisvolle Entwicklung herbei, die gleichfalls ihren Anteil am Untergang des Dritten Reiches haben sollte: Die Geburt des Dogmatismus!

Unter Dogmatismus verstehen wir eine innere Haltung, die einzelne Glaubenssätze, oder auch ein zusammenhängendes System von Glaubenssätzen, zur absoluten Wahrheit erklärt und damit Vielfalt und Offenheit von Natur und Wirklichkeit vergewaltigt und zurechtbiegt. Solche Haltung bewirkt stets verhängnisvoll, weil der Versuch, die Wirklichkeit in ein Käfig absoluter Glaubenssätze zu sperren und zurecht zu biegen, stets zu naturwidrigem Verhalten führt und zu Unmenschlichkeiten beim Bemühen, die Natur und ihre Gesetze dem Dogma unterzuordnen. Da dies dem inneren Wesen des Menschen widerspricht, erzeugt der Dogmatismus bei seinen Anhängern künstlichen und hysterischen Fanatismus, der inneren Zweifel übertönen soll, seine Gegner aber werden unterdrückt, ohne daß es dafür eine andere Rechtfertigung gibt als die, daß sie sich einem Wahnsystem nicht beugen, Natur und Wirklichkeit nicht verleugnen wollen. Von primitivem, höherem und einfachem Blödsinn, wie dem christlichen Lehrsatz "Ich glaube

daran, weil es absurd ist" und dem liberalkapitalistischen Grundgesetz von der "Gleichheit der Menschen" bis zum ausgefeilten System "wir", dem katholischen Dogma, der Psychoanalyse oder dem marxistischen Lehrgebäude reicht der Bogen dogmatischer Wirklichkeitsverzerrung, aus dem die Unmenschlichkeit von Ideologien entspringt.

Der Nationalsozialismus ist dem gegenüber keine Ideologie - er konstruiert nicht aus wahnhaften Glaubenssätzen ein dogmatisches, künstliches Lehrgebäude, sondern betrachtet als Welt- und Lebensanschauung die Wirklichkeit, gewinnt in ihr durch Erkenntnis der Natur und ihrer Gesetze eine feste Position und baut darauf eine naturgemäße, organische Lebensordnung auf. Auch die nationalsozialistische Partei ist nicht dogmatisch - sie fordert Disziplin und Unterordnung unter die Parteilinie nicht, weil sie die absolute Wahrheit ideologischer Lehrsätze zu vertreten vorgibt, sondern weil eine solche Disziplin erforderlich ist, um es einer kämpferischen, revolutionären Bewegung zu ermöglichen, die herrschende, naturwidrige Gesellschaft durch eine art- und naturgemäße Gemeinschaft, eine Neue Ordnung zu ersetzen!

Das gleiche gilt für die SA: Auch hier wurde keine künstliche Ideologie eingehämmert sondern eine freie, revolutionäre Lebenshaltung entwickelt, durch die der kämpferische Nationalsozialist - der politische Soldat - seinen ihm gemäßen Platz in der menschlichen Gemeinschaft findet und durch seinen kämpferischen Einsatz bei der Verwirklichung der Neuen Ordnung hilft!

Viele persönliche Gründe und Lebenshaltungen führen die Menschen zum Nationalsozialismus - darunter können auch solche dogmatischer Natur sein, denn der Dogmatismus ist mit seinem Versprechen von Gewißheit und letzten Erklärungen und mit seiner gebieterischen Starre für viele Menschen eine stete Versuchung zur Flucht aus der erbarmungslosen Wirklichkeit. Insgesamt aber hatte sich der Nationalsozialismus, die Partei und ihre SA vom Dogmatismus stets freigehalten.

Mit dem 30. Juni 1934 änderte sich auch dies: Von der Entmachtung der SA profitierte nicht nur die Reaktion, die fortan unbehelligt blieb, bis ihre nationale Unzuverlässigkeit und ihre Verrätereien am 20. Juli 1944 offensichtlich wurden - es profitierte davon auch die SS, die nun nicht mehr der SA-Stabsführung unterstand, zur eigenständigen Gliederung wurde und bis zum Ende Jahr für Jahr mehr Macht und Einfluß gewann, ja, zum Staat im Staate heranwuchs! Auch die SS-Männer der Kampfzeit, der Friedensjahre und der Kriegszeit waren politische Soldaten. Was für die SA bisher beschrieben wurde, gilt weitgehend auch für die SS, die ursprünglich ja nichts anderes sein sollte, als eine nochmalige Auslese und Elitebildung innerhalb des politischen Soldatentums.

So kann es uns auch nicht verwundern, daß die SS, in zähem Ringen, Schritt für

Schritt zunächst den inneren Sicherheitsapparat eroberte und schließlich im Krieg mit der Waffen-SS endlich die nationalsozialistische Revolutionsarmee verwirklichte. So erklärt sich auch die vorbildliche soldatische Größe, Kameradschaft, Disziplin, Opfer- und Einsatzbereitschaft der SS-Männer, die in vieler Hinsicht den Anspruch Adolf Hitlers an den Nationalsozialisten verwirklichten - die "reinste Verkörperung des Wertes von Rasse und Persönlichkeit" zu sein! In all dem - vor allem im Beispiel der Waffen-SS - sehen wir ein wahres Vorbild der Lebenshaltung des politischen Soldaten. Doch ist all das nicht eigentlich SS-typisch: Viel gründlicher und ausstrahlend letztlich auf alle wehrfähigen Männer unseres Volkes sollte das, nach den Vorstellungen Röhm's, mit der SA und ihrer Eliteformation - den SA-Stabswachen - schon von Anfang an angestrebt und verwirklicht werden und das wäre bei einem Sieg über die Reaktion und bei der Einleitung der zweiten Revolution sicher auch geschehen.

Das Problem mit der SS bestand aber nicht in erster Linie darin, daß notwendige Entwicklungen, die am 30. Juni 1934 unter ihrer Mithilfe gestoppt worden waren, nun von ihr erst Jahre später, angesichts eines praktisch schon verlorenen Krieges, nachgeholt werden mußten - das Problem ist vielmehr, daß die SS zwar, wie die SA, ursprünglich vom Leitbild des politischen Soldaten innerhalb der nationalsozialistischen Bewegung ausging, aber unter dem Einfluß ihres Reichsführers Himmler mehr und mehr eine eigene dogmatische Ideologie entwickelte, dieser schließlich mit dem Nationalsozialismus nur noch den Namen gemeinsam hatte:

Die SS begnügte sich nicht damit Untergliederung der nationalsozialistischen Partei zu sein und damit ihren Platz in der Volksgemeinschaft zu finden, wie es für die SA stets selbstverständlich war, sondern sie verstand sich als Staat im Staat - als künftige Herren, statt als Teil der Volksgemeinschaft!

Es ist hier nicht der Ort, die SS-Ideologie ausführlich zu analysieren und ihre innere Unvereinbarkeit mit der nationalsozialistischen Lebensanschauung nachzuweisen. Nur wenige Stichworte mögen genügen: Bestandteile der SS-Ideologie waren der Vorherrschaft der nordischen Rasse, die Minderwertigkeit der slawischen Völker, der Aufbau einer Erbaristokratie als einer absolut herrschenden Schicht - das alles sind naturwidrige und dogmatische Glaubenssätze, die den Kernpunkten der nationalsozialistischen Lebensanschauung entschieden widersprechen - der Anerkennung rassischer Vielfalt (was Rassenhaß ausschließt!) und der Volksgemeinschaftsidee (was mit einer einseitigen Hochschätzung der nordischen Rasse, die nur eine Minderheit in deutschen Volkskörper darstellt, ebenso unvereinbar ist wie das beanspruchte Herrenmenschentum eines neuen Blutadels!). Der weltanschaulichen Entfremdung folgte die organisatorische: Theoretisch war die SS eine Untergliederung der NSDAP - praktisch bildete sie jedoch mehr und mehr einen völlig selbständigen Machtkörper im Dritten Reich und war schließlich mit dem nationalsozialistischen Volksstaat nur noch durch den

persönlichen Treueeid auf Adolf Hitler verbunden. Auf den Höhepunkt ihrer Macht träumten führende SS-Kreise von einem unabhängigen SS-Ordensstaat in Burgund als staatlichem Kern des, von der nordischen Rasse unterworfenen, europäischen Kontinents und von der endgültigen Ablösung der nationalsozialistischen Partei, als führender Kraft nach dem Endsieg und dem Tod des Führers und ihrer Ersetzung durch die SS.

Es sei ausdrücklich angemerkt:

Nicht die Idee eines Ordens, der Elitebildung oder auch eines wahren Rassenadels ist an sich abzulehnen, sondern ihre Vermischung mit nordischem Auserwähltheitswahn und ähnlichen dogmatischen Entartungen, die die angestrebte Volksgemeinschaft künstlich auseinander reißen und spalten, sowie alle anderen Völker und Rassen gegen uns aufbringen mußten! Natürlich war es nur ein kleiner Kreis innerhalb der SS, der solchen Gedanken nachhing, aber leider sehr mächtig und letztlich ausschlaggebend, weil der Reichsführer-SS selber dahinterstand. Himmler hat den Nationalsozialismus im Grunde niemals verstanden, sondern unter diesem Vorwand stets nur versucht, seine eigene Ideologie des Rassenhochmuts und falsch verstandenen Herrenmenschentums durchzusetzen. Es bedarf wohl keiner weiteren Ausführung, um zu erkennen, wie sehr diese SS-Ideologie unserer Sache geschadet und mit zum Untergang des nationalsozialistischen Volksstaates beigetragen hat! Der SA sind - wie erwähnt - solche dogmatische Tendenzen ebenso wesensfremd, wie die Bildung eines Staats im Staate!

Als ich deshalb 1977 mit dem Aufbau einer neuen SA begann, die sich zur Tradition der historischen Sturm-Abteilung bekannte, gehörte dazu auch von Anfang an die Entscheidung: *"Solange ich in dieser Bewegung etwas zu sagen habe, wird es keine neue SS geben!"*

Inzwischen haben wir gegen manche Widerstände dies in unserer Gemeinschaft völlig durchgesetzt. Wie berechtigt unsere Sorge vor einer schädlichen Neuauflage der SS-Ideologie war, zeigte die Krise um den SS-Flügel innerhalb unserer Gemeinschaft, geschart um das ehemalige Mitglied der ANS/NA-Organisationsleitung Arnd-Heinz Marx.

Natürlich beschränken sich die Versuchungen zur dogmatischen Verzerrung unserer Idee nicht auf den Kreis der SS; und natürlich gab es innerhalb der SS (wie geschildert) auch viel Positives - aber außerhalb der SS ist der Dogmatismus nie entscheidend und einflußreich hervorgetreten.

Da die SS aber direkter Nutznießer der Entmachtung der SA am 30. Juni 1934 war, ist für uns der KAMPF GEGEN DEN DOGMATISMUS neben dem Kampf gegen die Reaktion, worüber schon gesprochen wurde, ein Teil der Tradition in der

wir stehen! Unser Schwur, daß sich ein 30. Juni 1934 in der Geschichte unserer Bewegung niemals wiederholen darf, verlangt die entschiedene Abwehr dogmatischer Ideologien und organisatorischer Verselbstständigungstendenzen innerhalb unserer Gemeinschaft. Für unsere politische Soldaten ist dies der achte Aspekt der Tradition der SA!



NS KAMPFRUF
KAMPFSCHRIFT DER NATIONALSOZIALISTISCHEN DEUTSCHEN ARBEITERPARTEI AUSLANDS- UND AUFGABORGANISATION

Number 106 Created 1975 April 2017 (123)

Der Kampf geht weiter !

Seitdem haben nach der Kapitulation der Wehrmacht am 8. Mai 1945 ist die nationalsozialistische Bewegung wieder als je zuvor in der Nachkriegszeit. Und zwar nicht nur in Deutschland, sondern auf globaler Ebene!

Mehrheit von Mousamont, Vorführung, Verfügung und Verfügung haben nicht ausgereicht, das Kleinste der gesamten Idee unserer heilig geliebten Führer Adolf Hitler zu erreichen.

Alle Nationalsozialisten sind unsterblich wertvoll. Völkern und Rassenmenschen werden Schicksal an Schicksal im Kampf um die Erlaubnis unserer weisen Führer.

Die Bewegung ist immer stärker geworden, aber die Größe des bekämpften Volkstums ist heute noch viel größer als in der Vergangenheit.

Die vorverfügte liegen ist eben dabei, das Volkstum – gegen alle weissen Völker (V) – zu beugen, keine Mittel sind Ermordung, Überführung und Sammensuchen.

Ob "Neger" oder "Nigger", ob im Weltkrieg oder im Brandstiftung, ob mit Propagandamittel bewaffnet oder auf eigene Schicksaligkeit andere der heilig Nationalsozialisten ist seine Pflicht!

Heil Hitler!
Gerdhard Lank



TROTZ VERBOT NICHT TOT!



NS Nachrichtenblatt
www.nsdapao.org

#1005 19.06.2022 (123)

NSDAP/AO: PO Box 6414 - Lincoln NE 68506 - USA

Frontbericht
Interview mit Molly
Dritter Teil

NSK: Ihre aktuellen Projekte sind offensichtlich philosophisch und kunstbezogen.

Bitte beschreiben Sie, wie Sie den Einfluss solcher Themen auf die Politik einschätzen.

Molly: Ich versuche immer noch, die Fotogalerie zu aktualisieren, aber hauptsächlich habe ich mich auf Adolf Hitler und die Ära der Menschheit (www.mousamontbeastient.com/truth.htm) konzentriert. Ich bin jetzt bei 21 Seiten, und ich habe noch so viel mehr zu tun. Das Stadium des Zweiten Weltkriegs ist ein absolutes Minenfeld an Informationen. Man sucht nach Informationen zu einer Sache und findet zwei weitere Dinge, die man recherchieren muss. Man fühlt sich ein




the NEW ORDER

Number 176 (123) Created 1975 April 20, 2017 (123)

The Fight Goes On !

Seventy years after the capitulation of the Wehrmacht on May 8, 1945, the postwar National Socialist movement is stronger than ever not only in Germany, but throughout Europe.

Decades of mass murder, expulsion, persecution, and defamation have not sufficed to destroy the seed of the brilliant idea of our much loved Führer Adolf Hitler.

All National Socialists and other racially-aware countries and racial kinemen fight side by side for the preservation.

The movement has indeed become stronger, but the danger of biological folk death is also much greater today than in the past.

The desperate enemy is in the process of committing genocide against all White folks. His means are non-White immigration, culture distortion, and race-mixing.

Whether "Neger" or "Nigger", whether in election battle or street battle, whether armed with propaganda material or on a battlefield of a different kind, every National Socialist must do his duty!

Heil Hitler!
Gerdhard Lank



TROTZ VERBOT NICHT TOT!

Die NSDAP/AO ist die größte der Welt nationalsozialistischer Propagandalieferant!

Gedruckte und Online-Zeitschriften in vielen Sprachen

Hunderte von Büchern in vielen Sprachen

Hunderte von Websites in vielen Sprachen



SS Defender against Bolshevism
by Reichsführer SS Heinrich Himmler
FOR-DÄNMARK! MOD BOLSCHEVISMEN!
Translated from the SS Original

Julian Steiniger Der Dritte Führer Book
The Poisonous Mushroom
Translated from the Third Reich Original
Der Giftpilz

Reichlich Hoffmann
Hitler in Italy
HITLER in ITALIEN
English / German Spanish / English

SS Viewpoint - Vol. 9
Wife and Family

Theodor Fritsch
The Sins of High Finance

Luftwaffe War Art
Die Luftwaffe im Bild
English - German / French - English

BOOKS - Translated from the Third Reich Originals!
www.third-reich-books.com



NSDAP/AO
Fight Back!



nsdapao.org

Contact us to find out how YOU can help!